

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr 48.

42. Jahrgang.

Samstag den 26. März 1881.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Laut Erlasses der K. Postdirection vom 21. d. s. Mts. wird die Entfernung, auf welche die ermäßigten Portotaxen des Nachbarschaftsverkehr Anwendung finden, von 2 geogr. Meilen einschließlich vom 1. April d. J. an auf 10 Kilom. einschließlich eingeschränkt und greifen die ermäßigten Portotaxen künftig nur noch Platz im Verkehr zwischen Postanstalten, welche nicht mehr als 10 Kilometer einschließlich von einander entfernt sind.

Bei jeder Postanstalt wird an ihrem Schalter ein Verzeichniß der von ihr ab im Umkreis von 10 Kilom. einschließlich befindlichen Postanstalten angeschlagen werden, hier unten werden aber auch die von jeder Postanstalt im hiesigen Oberamtsbezirk nicht mehr als 10 Kilometer einschließlich entfernten Postanstalten außerhalb des hiesigen Oberamtsbezirk veröffentlicht, für welche im Verkehr mit Postanstalten des hiesigen Oberamtsbezirk das seit herige ermäßigte Porto noch Anwendung findet.

- Von:
- Enderzbach: Außerhalb des Oberamtsbezirk bis zu 10 Kilom. Altbach, Deutelsbach, Eßlingen, Fellbach, Geradstetten, Grunbach, Hedelfingen, Obertürkheim, Döffingen, Schnaitz, Stetten i. N., Untertürkheim, Winterbach.
 - Hochberg: Beihingen, Burgstall, Cannstatt, Fellbach, Kirchberg a. d. Murr, Kleinbottwar, Kornwestheim, Ludwigsburg, Marbach, Murr, Döffingen, Pleidelsheim, Steinheim a. d. M., Zuffenhausen.
 - Neckarrens: Beihingen, Burgstall, Cannstatt, Fellbach, Gaisburg, Kirchberg a. d. Murr, Kornwestheim, Ludwigsburg, Marbach, Döffingen, Stetten i. N., Untertürkheim, Zuffenhausen.
 - Doppelsbohm: Backnang, Deutelsbach, Burgstall, Geradstetten, Grunbach, Haubersbronn, Lippoldswiler, Rudersberg, Schnaitz, Schorndorf, Unterweiffach, Winterbach.
 - Schwaikheim: Backnang, Deutelsbach, Burgstall, Fellbach, Geradstetten, Grunbach, Kirchberg a. d. Murr, Marbach, Döffingen, Schnaitz, Stetten i. N.
 - Waiblingen: Deutelsbach, Cannstatt, Eßlingen, Fellbach, Gaisburg, Geradstetten, Grunbach, Hedelfingen, Kornwestheim, Obertürkheim, Döffingen, Schnaitz, Stetten i. N., Untertürkheim, Zuffenhausen.
 - Winnenden: Backnang, Deutelsbach, Burgstall, Geradstetten, Großaspach, Grunbach, Kirchberg a. d. Murr, Döffingen, Rudersberg, Schnaitz, Stetten i. N., Unterweiffach, Winterbach.

Waiblingen, am 24. März 1881.

K. Oberamt. Schüßler.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bauers Johannes Medinger in Hochberg wurde heute Nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren und zum Konkursverwalter Herr Amtsnotar Nusser hier ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 21. April 1881 bei dem Gericht anzumelden.

Der Wahl- und Prüfungstermin wurde anberaumt auf

Samstag 30. April d. Js.

Vormittags 8¹/₂ Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen, oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. April 1881 Anzeige zu machen.

Den 24. März 1881.

Gerichtsschreiber
Löble.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † Jacob Heinrich, Johs. Sohn, gewes. Weingärtners hier bringen am nächsten

Montag den 28. d. s. Mts.

Vormittags 11 Uhr

nachbeschriebene Liegenschaft auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmal in öffentlichen Auffreih:



Geb. Nro. 304 ein 2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Anbau, gewölbtem Keller, Hofraum und 89 Meter Gemüsegarten, an der Winnender Staige,

- 14 Nr 96 M. Acker im inneren Weidach, angekauft zu 2400 Mk.
- 8 Nr 91 M. Acker auf der obern Höhe, angekauft zu 570 Mk.
- 15 Nr 81 M. Acker allda, angekauft zu 342 Mk.
- 16 Nr 21 M. Acker allda, angekauft zu 610 Mk.
- 17 Nr 74 M. Acker im mittleren Grund, angekauft zu 741 Mk.
- angekauft zu 634 Mk.

Siehe eine Beilage.

5
E
M
von
eine

Privat-Anzeigen.

Hedelfingen
D. N. Cannstatt.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein sittliches Mädchen welches in den Haushaltungsgeschäften bewandert ist, auch mit Feld- und Gartengeschäften vertraut ist kann gegen guten Lohn und gute Behandlung eintreten bei

Strauß
„z. Schwanen.“

Waiblingen.

Ca. 150 Ctr. Heu & Stroh

hat zu verkaufen.

G. C. Herzog.

- 19 Nr 99 M. Acker im mittlern schmalen Pfad, angekauft zu 771 M.
- 12 Nr 37 M. Acker im vorderen Eisthal, angekauft zu 474 M.
- 11 Nr 61 M. Acker am Neustädter Weg, angekauft zu 531 M.
- 8 Nr 14 M. Acker im Salgenberg, angekauft zu 120 M.
- 15 Nr 71 M. Acker am Neustädter Weg, angekauft zu 406 M.
- 16 Nr 24 M. Acker auf der Korber Höhe, angekauft zu 402 M.
- 46 Nr 13 M. Baumwiese in den Waasengärten, angekauft zu 1530 M.
- 15 Nr 42 M. Acker rechts am Buocher Weg, angekauft zu 450 M.
- 19 Nr 59 M. Weinberg und Baumacker im Wendelkönig, angekauft zu 920 M.
- 15 Nr 65 M. Weinberg im Rossberg, angekauft zu 290 M.
- 13 Nr 4 M. Weinberg im Ueberaus, angekauft zu 300 M.
- 9 Nr 75 M. } Weinberg im Ellengereuth,
- 9 Nr 91 M. } angekauft zu 300 M.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.
Den 23. März 1881.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.



Herrmann Haas, Schmied dahier bringt sein 2stöck. Wohnhaus mit Hofraum und **engerichteter Schmiedwerkstätte** in der Nähe der Post, Brandvers.-Anschlag 6000 M. und angekauft zu 4300 M. am Montag den 28. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich, wozu weitere Liebhaber eingeladen sind.
Den 15. März 1881.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

Kleesamen ewig und dreiblättrig

in schönster seidrefreier Waare empfiehlt

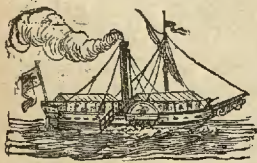
G. C. Herzog.

Waiblingen.

Mein Lager in

Frühjahr- & Sommerkleiderstoffen, sowie schottischen Stoffen

ist wieder neu sortirt, auch empfehle ich eine Parthie ältere Kleiderstoffe bester Qualität zu 50, 60 und 70 Pf. pr. Mtr., früherer Preis M. 1.—1.60 pr. Mtr.
Gottlob Weisk.



Auswanderer

nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern 1. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen.

Der Bezirksagent:
Gustav Walz, Waiblingen.

Waiblingen.

Kleesamen ewigen und dreiblättrigen

durch eine Prek'sche Maschine seidrefrei gereinigt, empfiehlt in neuer keimfähiger Waare billigst
Gottlob Weisk.

Enderbach.

Bei jetziger Verbrauchszeit empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mein Lager in

Tuch und Bugkin, Hosenzewege, sowie schwarze Cachemir u. Tibet, wollene und halbwollene Kleiderstoffe, Blaudruck, Bettbarchent, Cölsch & Zeuglen. — Kleesamen in bestgereinigter Waare.

Achtungsvoll
D. Reichert.

Waiblingen.
Zu vermieten bis Georgii oder Jakobi ein freundliches

Zimmer

mit den nöthigen Erfordernissen.
Näheres bei

Fritz Kuppinger
bei der Mädchenschule.

Waiblingen.

Joseph Flaig setzt dem Verkauf aus:
2 neumelkige Gaisen und einen 1jährigen Bock.

Waiblingen.

Mädchen-Gesuch.

Ein ehrliches Mädchen vom Lande 15 bis 16 Jahr alt, findet bleibende Stelle auf Georgii.

Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine kräftige

Dienstmagd

die mit den Feldgeschäften vertraut ist, wird gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.



Stets vorrätzig in Waiblingen in beiden Apotheken. (H. 62200.)

Enderbach.

Sämereien-Empfehlung.

Bei herannahender Saatzeit empfehle ich mein Lager in Sämereien als:
Gartensamen, Seeländer Leinsamen, Victoria-Erbsen, Hellelinsen, Esparsette, Grassamen, verschiedene Sorten Wicken, Pferdezahnumais, rheinischen Hanfsamen Luzernen- und 3blättrigen Kleesamen, gereinigt in der Seidenmaschine zu den billigsten Preisen.

Fr. Werner.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

in bester Lage, nach Wunsch auch einen passenden

Baden

hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Dr. Nittingers **Camphertoilette** und



Journs camphora-

Campherzahnseifen

sind entschieden die zuträglichsten Mittel für Haut und Zähne, wirken heilend und stärkend.

Vorrätzig bei

Seifenfieder Reinhardt in Waiblingen.

Gewerbebank Waiblingen. Außerordentliche General-Versammlung,

Montag den 28. März, Abends 7 1/2 Uhr
im Postsaal.

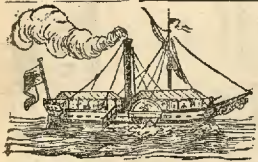
Tagessordnung:

Ergänzungswahl des Aufsichtsraths.

Da mehrere Mitglieder des Aufsichtsraths eine Wiederwahl abgelehnt haben, muß eine Neuwahl stattfinden, und wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand:

Hch. Sixt jr. Seim.



Nach Amerika befördern mehrmals wöchentlich Reisende & Auswanderer

mit den anerkannt vorzüglichsten Postdampfschiffen
der Hamburg-Amerik. Packetfabrik-Actien-Gesellschaft,
des Norddeutschen Lloyd in Bremen und
der Cunard-Linie in Liverpool
bei guter und reichlicher Beköstigung
zu Originalpreisen
die General-Agentur von Albert Starke in Stuttgart,
Ulgastraße 31,

Sowie die Bezirksagenten
in Waiblingen Verm.-Aktuar Rapp,
in Winnenden Georg Meyer, Goldarbeiter,
in Backnang J. Dorn am Markt,
in Marbach A. Schäfer, Posamentier.

Für Auswanderer!!

(H. 7550.) Durch Gelegenheitskauf kam ich in den Besitz eines großen Postens von

Anzügen und Leberziehern,

die zu obigem Zwecke besonders angefertigt wurden und von Auswanderern stets gerne bei mir gekauft werden.

Ich bin in der Lage, dieselben zu

bedeutend herabgesetzten Preisen
abgeben zu können.

Carl Robert in Stuttgart.

Markt- und Karlsstraßen-Ecke.

Stuttgart.
E. Breuninger,
vormals E. P. Ostermayer, Münzstraße No. 1
nähest dem Markt an der Gemüsehalle

hält sein neu fortirtes Lager in

Trauer- u. Modewaaren

verbunden mit

Aussteuer-Artikeln

bestens empfohlen.

Große Auswahl. Streng reelle Bedienung.
Billigste Preise.

Das gesammte von Herrn Ostermayer übernommene Lager verkaufe weit unter dessen seitherigen Ausverkaufspreisen.

Einige 100 Stück ältere Kleiderstoffe bester Qualitäten sind zum Preis von 40, 50 u. 60 Pf. per Meter zurückgesetzt.

E. Breuninger.

Waiblingen.

Rechnungen

werden billigt angefertigt von der

C. F. Bück'schen Buchdruckerei.

Waiblingen.
Der Besitzer der alt berühmten
Tracher-Bleiche
trifft bereits Vorkehrungen
zur Empfangnahme von
Leinwand & Faden
und biete ich hiemit meine Vermittelung
wieder an.
G. Hauffmann, jun.

Nach Hilfe Suchend,

durchleitet mancher Kranke die Belustigungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe, er wöhnt und wohl in den meisten Fällen das Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathe wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Waiblingen.
Einen ordentlichen jungen
Menschen
nimmt in die Lehre
Jakob Eckardt,
Schuhmacher.

Ueltingen
bei Uplingen.
Verkauf.
3 schöne Mutter Schweine,
von welchen das eine 12, das
andere 10, und das dritte 8
Wochen trächtig ist, setzt dem Verkauf aus,
wozu Liebhaber eingeladen sind.
Karl Sahn,
Müller.

Enderbach.
Ein guter solider
Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
D. Lang,
Schuhmacher.

Hür Kranke! Durch alle Buchhandl.
sind zu beziehen die vorzüglichsten
Bücher: Dr. Jiry's Heilmethode,
Preis 1 Mt., Die Gicht, Preis 50
Pfg. u. Die Brust- und Lungen-
krankheiten, Preis 50 Pfg.

Waiblingen.
**Unterländer
Saatgerste**
in schöner Waare hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.
Waiblingen.
Frischgebrannter
**weißer & schwarzer
Kalk**
ist sogleich zu haben bei
F. G. Pfander.

Schraders
Vorzügliche Hustenmittel sind:
Schraders Malzertractalkohol, Paquet 20, Sch. 40 Pf.
Schraders Gummiextraktbonbons, Sch. 11, 40 Pf.
Schraders Speer-Bonbons.
Schraders Speiwegerichbonbons, Paquet 25 Pf.
Apotheker Sal. Schraders, Fenebach-Stuttgart.
Vorrätig in der Apoth. „Enderbach.“

14 Hirschstraße 14. im Hotel z. Hirsch. 14. Hirschstr. 14.

Mode- und Trauer-Waaren

sowie

B a i g e,

Meter von 50, 60, 70, 80 bis 1 Mt. 20. $\frac{3}{4}$ breite
Baige, Meter von 1 Mt. an, alle andere

= Kleiderstoffe =

zu

fabelhaft billigen Preisen.

Kleiderstoffe.

Damenconfection

empfehlen

S. Seymann jr.,
vormals S ü ß k i n d,

14. Hirschstraße 14.

im Hotel z. Hirsch.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Damenconfection

empfehlen

S. Seymann jr.,
vormals S ü ß k i n d,

14. Hirschstraße 14.

im Hotel z. Hirsch.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Schwarze Cachemire.

Mode- und Trauer-Waaren,

sowie

B a i g e,

50, 60, 70, 80 bis 1 Mt. 20 Pf.
 $\frac{3}{4}$ breite Baige, Meter von 1 Mt. an.
Alle andere

= Kleiderstoffe =

zu

fabelhaft billigen Preisen.

Damenmäntel, Mantelets, Regenmäntel, Sack- & Sackus.

14. Hirschstraße 14. im Hotel zum Hirsch

14. Hirschstraße 14. im Hotel zum Hirsch

Krieger- und Turn-Verein Waiblingen.

Sonntag den 27. März, Abends 5 Uhr,

hält Herr Otto Edelman aus Stuttgart im Adlersaale einen Vortrag über:

Theodor Körner, sein Leben und Tod.



Nach demselben gefellige Unterhaltung mit Gesang, wozu die Mitglieder beider Vereine, besonders aber Gönner und Freunde unserer Sache freundlichst eingeladen sind mit dem Bemerkten, daß das Eintrittsgeld zu einem wohlthätigen Zweck verwendet wird. Entrée 20 Pf.



Die Vereins-Ausschüsse.

Einladung zum Abonnement!

Inhalt die interessantesten, verwickeltesten und spannendsten Criminalfälle aus allen Ländern. Mit vielen Illustrationen. **Hefi-Ausgabe** jährlich 26 Hefen à 30 Pf. **Wochenausgabe** vierteljährlich 1 Mt. 50 Pfg.

Illustrirte Criminal-Bibliothek. Begründet von J. D. H. Temme.

Neue Folge, erscheint seit 1. Januar 1881.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probe-Zummern gratis und franco. Auf Wunsch prachtvolle Prämien in Oelfarben-Druck: „Dorfstraße im Elsaß“ und Winter in Lothringen“. Ladenpreis eines jeden Bildes 12 Mt. für Abonnenten nur à 1 Mt. 50 Pfg.

Expedition der Criminal-Bibliothek (A. Bergmann) in Leipzig, Duerstraße 21.

Beilage zum „Remsthalboten“.

Amts & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 48.

42. Jahrgang.

Samstag den 26. März 1881.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den **Remsthal-Boten**.

Wir empfehlen denselben zu zahlreichen weiteren Bestellungen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., bei Postbezug im Oberamtsbezirk 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg.

Inserate im **Remsthal-Boten** finden bei der großen Verbreitung sicheren Erfolg.

Waiblingen, im März 1881.

Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 17. März. 62. Sitzung der Kammer der Abgeordneten unter Vorsitz des Präsidenten v. Hölder. Zusammenstellung der Beschlüsse der Ständeversammlung zu dem Entwurfe des Hauptfinanzetats und des Finanzgesetzes für 1881/83 und Endabstimmung. Die Summen des Staatsbedarfs für die beiden Jahre haben sich gemäß den Ergebnissen der Etatsberatung gestellt auf 52 171 058 Mk. 83 Pf. (statt 52 267 817 Mk. 83 Pf.) und 52 036 440 Mk. 66 Pf. (statt 52 599 594 Mk. 66 Pf.). Die Summe des Reinertrags des Kammerguts ist für beide Jahre von 42 791 451 Mk. 11 Pf. in 42 841 016 Mk. 11 Pf., die Summe der indirekten Abgaben von 32 559 272 Mk. 30 Pf. in 32 359 272 Mk. 30 Pf., die Summe der direkten und indirekten Steuern von 58 433 702 Mk. 30 Pf., in 58 233 702 Mk. 30 Pf., die Summe des Zuschusses durch das aufzunehmende Staatsanlehen von 3 642 691 Mk. 4 Pf. in 3 132 781 Mk. 8 Pf., sodann die Summe der Deckungs-Mittel auf 104 207 499 Mk. 49 Pf. festgestellt. Die Summe der erforderlichen Deckungsmittel (immer für die zwei Jahre) beträgt 61 366 483 Mk. 38 Pf. (zu decken durch: Direkte Steuern 25 874 430 Mk., indirekte Steuern 26 759 272 Mk. 30 Pf., Antheil an Zöllen u. 5 600 000 Mk., Zuschuß durch Anlehen 3 132 781 Mk. 8 Pf., Beutter, Lenz und v. Hofacker geben hierzu einige Erklärungen. Seitens beider Kammern wird die Verzichtleistung auf die in § 181 Ziff. 1 der Verfassung vorgeschriebene vertrauliche Besprechung ausgesprochen. Bevor man zur Endabstimmung schreitet, fragt Freiherr v. Wöllwarth an, ob dem Präsidenten Kenntniß davon zugekommen sei, daß in der Sitzung der Kammer der Standesherrn vom 15. März Ausdrücke gegen dieses hohe Haus gefallen sind, die als unparlamentarisch bezeichnet werden müssen und ob der Herr Präsident keine Schritte zur Wahrung der Würde dieses hohen Hauses zu thun gedenke. Präsident v. Hölder erwidert, es sei hergebrachte Sitte, in diesem hohen Hause von den Vorgängen im andern Hause nur in soweit Notiz zu nehmen, als dessen Beschlüsse offiziell mitgetheilt werden. Ebenso lägen die Verhältnisse auch im englischen Parlament, wobei immer vorausgesetzt ist, daß die gegenseitige Kritik eine maß- und rücksichtsvolle sein soll. Aus den angeregten Vorgängen resultire kein Grund, von der bisherigen Praxis abzugehen und Redner meint, man solle den gefallenen Aeußerungen keine weitere Folge geben. Freiherr v. Wöllwarth dankt und spricht aus, daß ihm die Erklärung des Präsidenten genüge. Bei der Schlussabstimmung wird sodann die Zusammenstellung des Etats mit 73 gegen 2 Stimmen (Wohl und Mattes) angenommen. Schluß folgt.)

Stuttgart, 25. März. (Besoldungsfrüchte.) Die Preise der Besoldungsfrüchte der Kirchen- und Schuldiener sind für das Etatsjahr 1881/82 folgendermaßen festgestellt worden: für 1 Ctr. Kern 10 Mk. 89 Pf., für 1 Ctr. Roggen 9 Mk. 50 Pf., für 1 Ctr. Gerste 8 Mk. 19 Pf., für 1 Ctr. Mischling 8 Mk. 85 Pf., für 1 Ctr. Haber 6 Mk. 15 Pf.

Vom Ries, 21. März. Das untere Ries bereist gegenwärtig, wie das „D. B.“ erzählt, ein Weibsbild, das es hauptsächlich auf Lehrermohnungen abgesehen hat, aber auch Pfarrhäufeln Besuche abtattet, Grüße von allen möglichen Bekannten und Verwandten bringt und mitunter sich sehr genau über Lehrerverhältnisse unterrichtet zeigt. Sie gab sich das eine Mal für eine Tochter des Ochsenthals in Neuhausen aus, während sie am andern Ort plötzlich zur Tochter eines Lehrers in Gmünd wurde. In Ugm. mußte sie 6 Wt. zu erschwindeln, vorgehend, sie könne ihren Koffer, der ihre schönen Kleider und ihr Geld herge, nicht einlösen, und verschwand, ohne ihre ca. 5 Mk. betragende Beche berichtigt zu haben. In Pfl. bestellte sie Nachtquartier und flottes Essen für einen Lehrerbräutigam, ließ sich's wacker schmecken und verschwand unter Zurücklassen von Behrschulden. In R. gab sie sich aus als

die Braut des Lehrers in Pfl., bestellte bei einem Sattler Bettrösche und ging unter Mitnahme von Kleidungsstücken durch. Der Sattler, der wegen der Bestellung in ein Nachbardorf hatte gehen müssen, fand sich bei der Zurückkunft bestohlen und betrogen. Die Schwindlerin wandte sich dem Sechtachthale zu und wird nun gerichtlich verfolgt.

Heilbronn, 23. März. (Schwurgericht.) Anklagesache gegen den 21 Jahre alten ledigen Schustergesellen Johann Jakob Haller von Reitersburg, O.A. Waiblingen, wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports. Am 4. Februar l. Js. Abends gegen 7 Uhr machte der bei Zell, O.A. Backnang, stationirte Bahnwärter Geiße, nachdem ein Personen- und später ein Güterzug vorübergefahren waren, bei seinem Kontrolegang an dem Feldübergang zwischen Zell und Michelbach die Entdeckung, daß mehrere Steine augenscheinlich auf die Bahnlinie oder den Schienenstrang gelegt worden waren. Der eine der Steine lag vollständig zermalmt auf dem linken Schienenstrang, der zweite befand sich ca. 30 cm seitwärts und der dritte etwa 1 m weiter vorwärts zwischen beiden Schienensträngen. Bahnwärter Geiße vermutete sofort, daß hier eine boshafte Handlung vorliege und sein Verdacht lenkte sich alsbald gegen den Angeklagten, welcher sich damals in Zell aufhielt und einige Tage zuvor von Geiße, bei dem er um ein Nachtquartier nachgesehen hatte, abgewiesen worden war. Die auf Anzeige des Geiße von dem Landjäger angestellten Nachforschungen rechtfertigten auch diesen Verdacht vollständig. Der Angeklagte ist geständig die Steine hingelegt zu haben, er habe den unüberlegten Bubenstreich ausgeführt weil er auf den Bahnwärter zornig gewesen sei, da dieser ihn nicht habe bei sich übernachten lassen. Nachdem er die Steine neben und auf die Schiene gelegt gehabt, habe er sich hinter den Bahndamm zurückgezogen um das Herannahen des Zuges abzuwarten, er habe dann gesehen, daß die Steine abseits geschleudert worden seien, daran, daß der Zug entgleisen könne, habe er nicht gedacht. Einem glücklichen Zufall ist es aber nur zu verdanken, daß eine Entgleisung nicht erfolgte und unabsehbares Unglück herbeigeführt wurde. Der Verteidiger, Hr. N.-A. Kerler hier, suchte geltend zu machen, daß nur eine fahrlässige Gefährdung des Eisenbahntransports ev. ein Versuch der vorsätzlichen Gefährdung desselben mit untauglichen Mitteln vorliege, allein die Herren Geschworenen (Obmann Hr. Kaufmann Mondon von Großvillars) fanden den Angeklagten ganz im Sinne der Anklage für schuldig, worauf derselbe neben 5jährigem Ehrenverlust zu der Zuchthausstrafe von 2 Jahren verurtheilt wurde. Der erste Staatsanwalt Hr. Kaufmann vertrat die Anklage.

Mezingen, 23. März. Mit der Herstellung des Papiers zu den neuen Staatsobligationen wurde am 4. d. M. in der Werner'schen Papierfabrik in Dettingen begonnen, und nach 14 tägiger unausgesetzter Arbeit ist dieselbe beendet worden. Die Fabrikation wurde durch einen Beamten und 5 Landjäger streng überwacht. Zu den 170 Millionen Schuldscheinen waren 150 Ztr. Papier erforderlich.

Calw, 22. März. Waldschütz Schanz in Neuweiler hatte nach dem „C. Wochenblatt“ schon mehrere Jahre eine geladene Pistole liegen, die er öfters loszuschießen versuchte, ohne daß jedoch der Schuß je losgegangen wäre. Am Montag Morgen nun erwischte der 4jährige Bube des Schanz diese Pistole, spielte damit, und der Schuß, der so oft versagt hatte, ging los und zerschmetterte die linke Hand des Buben derart, daß der in Eile herbeigerufene Arzt keine andere Hilfe mehr zu leisten vermochte, als die Hand am Gelenke zu amputiren.

Deutsches Reich.

München, 22. März. In der heutigen Sitzung des Landgerichts München gelangte die Anklage gegen den vormaligen Kassier des Herrn v. Maffei, Bräutigam, wegen Betrugs, Unterschlagung und Urkundenfälschung zur Verhandlung. Die unterschlagene Summe beläuft sich auf 65 000 Mk. Der Angeklagte, welcher sich seiner Zeit flüchtete, in London aber aufgegriffen und ausgeliefert wurde, hat sein Verbrechen eingestanden; er wurde zu 8 Jahren Zuchthausstrafe, seine Frau zu 1 Jahr und seine Köchin zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Ausland.

Paris, 23. März. In der verfloffenen Nacht trug sich auf der Ostbahn bei Bondy, unweit Paris, ein beklagenswerther Eisenbahnunfall zu. Ein von Meaux kommender Zug stieß mitten auf der Strecke auf einen leeren Waggon, der, wie man glaubt, von Verbrecherhand dorthin geschoben worden. Die Lokomotive entgleiste, und so unglücklich, daß sie mit der Lokomo-

tive eines gerade von Paris kommenden Zuges zusammenstieß. Bei dem Anprall wurden 6 Wagen zertrümmert. Es wurden 22 Personen verwundet, jedoch wie es scheint, nur 2 schwer. Eine dieser letzteren, eine Frau Joanne aus Paris, die mit ihrem kleinen Töchterchen reiste, ist bereits gestorben.

Paris, 24. März. Das Marineministerium erhielt Depeschen vom Gouverneur von Senegal über einen Zusammenstoß, der am 8. März zwischen einem Theil der mit Errichtung einer Telegraphenlinie in Futa beauftragten Infanterielolonne und Eingebornen stattfand. Der feindliche Angriff wurde zurückgeschlagen. Drei Offiziere und neun Soldaten sind todt, neun verwundet. Der Kommandeur des Detachements ist todt. Der Feind entfloß; er verlor 100 Mann. Die Eingeborenen waren 1500, die Franzosen 150 Mann stark.

London, 24. März. Der Transportdampfer „Holland“, welcher heute mit Truppen und Kriegsmaterial nach Durban in Natal abgehen sollte, erhielt mit Rücksicht auf den bevorstehenden Friedensschluß in Transvaal Befehl, die Truppen und die Ladung wieder auszulassen.

London, 20. März. Die Arbeiten für den projektirten Tunnel von Dover nach Calais haben solch befriedigende Fortschritte gemacht, daß dessen Urheber, Oberst Beaumont und Kapitän English, jetzt im Stande sind, drei Abtheilungen Arbeiter 24 Stunden hindurch beständig zu beschäftigen, und sich der Hoffnung hingeben, täglich 30 Fuß auszuteufen, nachdem sämmtliche Maschinen verbessert worden sind. Der Durchstich mißt 7 Fuß im Durchmesser und führt durch Kalkboden. Derselbe ist so stark, daß die Ingenieure Maurerarbeit oder Cementirung für überflüssig halten. Bis jetzt bestand die zu überwindende Hauptschwierigkeit in den großen Mengen Wasser, die ihren Weg in den Durchstich fanden und durch eine mächtige Maschine ausgepumpt werden mußten. Ein neuer Schacht, der nach seiner Vollendung ungefähr 200 Fuß tief sein wird, ist durch den Shakespeare Clifff getrieben worden. Es werden dann mehr Hände beschäftigt werden und die Arbeiten einen rascheren Verlauf nehmen können.

St. Petersburg, 25. März. Nach dem Zeremonial für die Bestattung des Kaisers versammelten sich die Teilnehmer um 10¹/₂ Uhr Vormittags in der Peter-Pauls-Kathedrale. Der Sarg wird durch den Kaiser, die Großfürsten, die Mitglieder der auswärtigen regierenden Häuser, sowie die höheren Hofchargen zum Grab in der Kathedrale getragen. Die Einsetzung des Sargs erfolgt unter dem Trauerjalut der Geschütze. Nach der Bestattung werden die kaiserlichen Insignien wieder nach dem Winterpalais überbracht.

Petersburg, 21. März. Oberst Baranow, welcher im russisch-türkischen Kriege das Kriegsschiff „Vesta“ im schwarzen Meer befehligte und im Gefechte gegen überlegene türkische Schiffe siegte, jedoch später in Folge eines Prozesses gegen seine Vorgesetzten die Marine verließ und zur Artillerie übertrat und jetzt Gouverneur in Kowno ist, wurde an Stelle des Generals Fedorow zum Polizeihauptmann ernannt. Gestern hat der erste Ministerrath unter persönlichem Vorsetze des Kaisers stattgefunden.

Petersburg, 23. März. In dem gestrigen Tagesbefehl des neuen Stadthauptmanns Baranow sind folgende Sätze bemerkenswerth:

„Obgleich ich nicht alle Herren Polizeibeamten persönlich kenne, so bitte ich doch jeden einzelnen derselben, sich als meinen Gehilfen zu betrachten, ebenso wie ich mich als ihren Gehilfen betrachte. Ich bitte ferner, den Beruf nicht nur vom Pflichtstandpunkte aufzufassen, sondern mit ganzer Seele der allgemeinen Sache zu dienen. Falls die Meldungen wichtig sind, so bitte ich, sie mir sofort zukommen zu lassen, ohne Rücksicht auf Kleidung und Stunde. Wenn die Meldungen nicht mündlich abgefaßt werden, so ist auf die formelle Abfassung sowie auf das Papier keine Rücksicht zu nehmen. Nur durch solches einheitliches Wirken können wir hoffen, aus dem Kampf als Sieger hervorzugehen.“

Baranow hat bis gestern bereits 36 Drohbriefe erhalten.

Nizza, 24. März. Beim Beginn der gestrigen Vorstellung der „Lucia von Lammermoor“ im italienischen Opernhaus (Théâtre municipal) brach Feuer aus, welches trotz aller Anstrengungen nicht gelöscht werden konnte. Das Theater brannte nieder. Bis jetzt sind 18 Todte aufgefunden worden, 14 wurden in die der Oper gegenüberliegende Kirche gebracht. Man glaubt, daß gegen 100 Personen ums Leben gekommen sind.

Nizza, 24. März. Der Theaterbrand entstand durch eine Gasexplosion. Als das Gas explodirte, herrschte im Theater völlige Dunkelheit, wodurch eine schreckliche allgemeine Bestürzung hervorgerufen wurde. 59 Leichen wurden bis 3 Uhr Morgens hervorgebracht und nach der Kapelle im Schloß-Kirchhofe gebracht. Man glaubt, daß die Zahl der Todten sehr beträchtlich ist. Die Verunglückten gehören meist der arbeitenden Klasse an. Die Orchesterlogen und ersten Logen waren meist noch leer; eine Familie von fünf, eine andere von drei Personen ist umgekommen. Die Sängerin Vignia-Donadio rettete sich; Impressario Stralofsch ist leicht verletzt. Das Marinedetachment des

Geschwaders von Villafranca kam mit Schiffspumpen herbei und rettete und löschte. Gegen 5 Uhr wurde das Feuer bewältigt. Für die Hinterbliebenen sind Sammlungen eröffnet.

Nizza, 25. März. Bisher sind 63 Todte aus den Trümmern hervorgezogen, meistens Handwerker aus Nizza und den umliegenden italienischen Orten.

Konstantinopel, 22. März. In der gestrigen Sitzung haben die türkischen Delegirten mündlich den endgiltigen Vorschlag der Pforte bekannt gegeben. Heute konferirten die Botschafter, um über den Schlußbericht an ihre Regierungen sich zu verständigen. Morgen findet wahrscheinlich die letzte Sitzung statt, worin die türkischen Delegirten die gestern mündlich gestellten Anträge schriftlich vorlegen werden.

Eines der empfehlenswerthesten Blätter der Reichs-Hauptstadt ist die seit 17 Jahren bestehende frühere

„Berliner Bürger-Zeitung,“

welche, um unliebsamen Verwechslungen mit andern ähnlich benannten Blättern vorzubeugen, ihren Titel vor ungefähr einem Jahre in

„Berliner Nachrichten“

umgeändert hat, doch auch unter diesem ihren liberalen Prinzipien, ihrer freisinnigen Tendenz vollkommen getreu geblieben ist. In der jetzigen bewegten Zeit der in jeder Form auftretenden reaktionären Bestrebungen thut ein des Zieles kundiger Führer doppelt noth. Es ist nicht leicht, sich in den politischen Wirrsalern ohne sicheres Geleite zurechtzufinden. Nur zu sehr verstehen es die Gegner des Liberalismus, ihre wahren Absichten mit einem Schein zu umgeben, der ihnen oft unter ihren natürlichen Feinden Anhänger gewinnen hilft, die, einmal in ihre Nege verstrickt, der guten Sache verloren gehen. Dies zu verhindern, vermag nur ein Organ, welches in allen wichtigen Fragen einen bestimmten, jede Zweideutigkeit ausschließenden Standpunkt einnimmt, und das ist es, was an den

„Berliner Nachrichten“

besonders hervorgehoben zu werden verdient. Ihre Leitartikel lassen an schneidiger Schärfe nichts zu wünschen übrig, der sonstige politische Theil umfaßt alle Vorgänge im Innern und Aeußern des Reichs, und ist in knapper, allgemein verständlicher Form gehalten. Jede Nummer der „Berliner Nachrichten“ enthält ein mit photographischer Treue aufgenommenes Bild der politischen Zustände des In- und Auslandes und orientirt rasch und sicher über das Endziel jeder eintretenden Veränderung. Nicht geringere Sorgfalt als dem politischen Theil wird in Bezug auf ansprechende Form und Schnelligkeit der Berichterstattung auf die Rubriken: Locales, Aus dem Reiche, Gerichtszeitung, Vermischtes, Theater, Kunst und Literatur, Handel, Industrie und Verkehr (mit vollständigem Coursblatt) verwendet, der genauen Parlaments-Berichte und zahlreichen Original-Correspondenzen nicht zu vergessen. Ein laufender Roman, gegenwärtig: „Die Nonnenbraut“ nach dem Englischen von S. Rutschbach, die in jeder Sonntagsnummer enthaltenen Rubriken „Allerlei vom häuslichen Heerd, redigirt von Frau Tony Pauly, und die humoristische Wochenschau „Kreuz- und Querzüge von Mag und Moritz, sowie die 8 Seiten starke Wochenbeilage: „Sonntagruhe“ mit ausgewählten Romanen, Novellen, Humoresken, Preisräthsel und Schachaufgaben sorgen dafür, dem Blatte auch in der Familie einen Platz zu gewinnen und bieten reiche Anregung, Belehrung und Unterhaltung. Die Ziehungslisten der Preussischen und Sächsischen Lotterie erscheinen am Tage nach der Ziehung. Der Abonnementspreis steht in keinem Verhältniß zum Gebotenen. Er beträgt im Ganzen M. 4,50 pro Quartal, M. 150 für April. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnementsquittung stets den Anfang des jeweilig laufenden Romans gratis und franco zugesandt.

Waiblingen.

Zweitägige solide

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei

J. Wagner, Schneider.

Stuttgarter Pferdeloose
Ziehung am 28. April 1881.

per Stück 1 Mark

sind zu haben bei

Jmm. Schffel und
E. F. Zuck.